



DGUF-Büro  
An der Lay 4  
D - 54578 Kerpen-Loogh  
Tel.: 06593 - 98 96 42  
Fax: 06593 - 98 96 43  
Email: buero@dguf.de  
Web: www.dguf.de

## **Ergebnisse von Sektion I Thema 2:**

### **"Gewerkschaft oder Berufsverband: was ist die angemessene Organisationsform?"**

Debatte seit 9. 3. 2017, geschlossen 8. 4. 2017

#### **Thesen der Teilnehmer zu "Gewerkschaft"**

- Eine Archäologengewerkschaft ist sinnvoll für Arbeitnehmer in der Archäologie, da sie gezielt deren Interessen vertritt. Arbeitgeber und Unternehmer, Beamte und Selbständige finden darin jedoch keine angemessene Interessenvertretung. Eine reine Archäologengewerkschaft kann nur eine geringe Mitgliederzahl erreichen, da sie nur die Arbeitnehmer vertritt. Sie ist daher schwierig.
- Es kann für Archäologen sinnvoll sein, sich individuell in jener bestehenden Gewerkschaft zu organisieren, die ihrem jeweiligen Arbeitsbereich entspricht und sich so für sie einsetzen kann.

#### **Thesen der Teilnehmer zu "Berufsverband"**

- Ein Berufsverband ist sinnvoll, da er – anders als eine Gewerkschaft – die Anliegen und Themen aller Archäologen bündeln kann.
- Ein Berufsverband ist sinnvoll, da er sich für die Förderung der Belange des ganzen Berufsstandes (und nicht etwa nur eines Teils wie z. B. der Arbeitnehmer) einsetzen kann.
- Ein Berufsverband sollte wirklich die Anliegen und Themen aller in der Archäologie Beschäftigten bündeln, auch die der Grabungstechniker und Grabungsarbeiter.
- Ein Berufsverband ist sinnvoll, da er nicht per Anordnung "von oben", sondern auf demokratischem Wege gemeinsam explizite Regeln aufstellt, die dann für alle Mitglieder gleichermaßen gelten.
- Ein Berufsverband, der (anders als eine Gewerkschaft) alle Archäologen bündelt, könnte nicht nur die Qualität von Grabungsfirmen überprüfen, sondern sich auch so wichtiger Themen wie Beauftragung und Gestaltung von Ausschreibungen annehmen.
- Ein Berufsverband ist sinnvoll, da er Orientierung und Kriterien schafft durch einen allgemein akzeptierten Wertekanon, auf den man sich berufen kann.
- Kein bestehender Berufsverband wie z. B. der dArV konnte bisher genug Schlagkraft entwickeln. Was müsste diesmal anders werden?
- Einem Berufsverband fehlt die nötige Verbindlichkeit. Daher muss eine verbindlichere, öffentlich-rechtlich konstituierte Archäologen-Kammer gegründet werden.

#### **Organisatorischer Hinweis**

Das Thema "Kammer oder Berufsverband" wird zu einem späteren Zeitpunkt noch vertieft diskutiert werden (Sektion VI Thema 3, 2. Mai ff.).

#### **Nebendebatte Beteiligung DVA und andere Verbände**

Abseits des eigentlichen Themas entspann sich eine lebendige Debatte darum, inwieweit als Dachverband der Deutsche Verband für Archäologie (DVA) und andere bestehende Organisationen wie z.B. der Deutsche Museumsbund von Anfang an hätten stärker einbezogen



müssen, so jedenfalls forderte es ein einzelner Tagungsteilnehmer. Seines Erachtens wäre anstelle von Überlegungen in Richtung auf eine Neugründung die Arbeit innerhalb bestehender Strukturen weitaus wirksamer und auch realitätsnäher. Daher schlug er vor, die Gründung eines Fachausschusses zum Thema Berufsverband beim DVA zu beantragen. Die Tagungsorganisatoren verwiesen darauf, dass sie die genannten Verbände angesprochen und zur Mitwirkung eingeladen hätten und sich diese weiterhin an der Debatte im Forum beteiligen können. Andere Teilnehmer äußerten Zweifel, dass die bestehenden Nöte im Rahmen bestehender Organisationen wirksam, zupackend und schnell angegangen werden könnten.



DGUF-Büro  
An der Lay 4  
D - 54578 Kerpen-Loogh  
Tel.: 06593 - 98 96 42  
Fax: 06593 - 98 96 43  
Email: buero@dguf.de  
Web: www.dguf.de

*Dieser Arbeitsstand gibt ohne weitere Bewertung eine Zusammenfassung der Debatte 6. März bis 8. April 2017.*

*Für die DGUF: Diane Scherzler, Frank Siegmund*

*Weitere Informationen zur DGUF-Tagung 2017 "Ein Berufsverband für die Archäologie?":*

<http://www.dguf.de/berufsverband.html>

